



Europa Profil



Nr
01/
2020

Die Ausgabe beinhaltet Informationen:

- zur Fotokampagne #GemeinsamStärker,
- zur Preisverleihung für den 10. Europa-Malwettbewerb,
- zu 30 Jahren Interreg-Programm,
- zur Auftaktveranstaltung des grenzüberschreitenden Polizeiteams in der Eurostadt Guben/Gubin,
- zur deutsch-polnischen Präsidiumssitzung der Euroregion und zur Empfehlung des neuen Entwicklungs- und Handlungskonzept „Vision 2030“.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

am Jahresanfang war der Brexit das alles übertragende Thema in Europa. Am 31.01. verließ das Vereinigte Königreich schließlich offiziell nach 47 Jahren die Europäische Union (EU). Eng verbunden mit dieser Entscheidung waren und sind bekanntermaßen auch die laufenden Verhandlungen zur Ausgestaltung des mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027, also des künftigen EU-Haushalts. Die hier zu führenden Debatten werden wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen, was auch daran liegt, dass wir uns nunmehr weltweit mit einer Krise ungeheuren Ausmaßes auseinandersetzen müssen. Bereits Anfang Januar kursierten im Internet erste sorgenerregende Bilder aus China. Nur wenige Wochen später ist das Coronavirus zu einer globalen Herausforderung geworden.

Hunderttausende Menschen sind krank, viele davon schwer. Überdies gibt es zehntausende Todesfälle zu beklagen. Um der rasanten Ausbreitung des neuartigen Virus Einhalt zu gebieten, gilt es leider auch bei der vielgerühmten europäischen Freizügigkeit vorübergehend Abstriche zu machen, so dass viel weniger Menschen als gewohnt miteinander in Kontakt treten. Alle öffentlichen Veranstaltungen sind abgesagt worden. Berufstätige nutzen, wo immer es möglich ist, das Homeoffice. Die EU versucht in dieser schwierigen Lage dennoch Flagge zu zeigen. Sie unterstützt die Mitgliedsstaaten dabei, um gemeinsam gegen das Virus vorzugehen, bspw. durch den Kauf von Beatmungsgeräten oder Schutzmasken. Das ist wichtig, denn als Einheit sind wir #GemeinsamStärker.

Coronavirus - Übersicht zu allen Maßnahmen der Europäischen Kommission:

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/FS_20_552

EUROPE DIRECT GUBEN

1.1. PREISVERLEIHUNG FÜR DEN 10. EUROPA-MALWETTBEWERB

Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße gehören auch in diesem Jahr zu den Preisträgern beim brandenburgischen Europa Malwettbewerb und wurden am 27.02.2020 während einer Feierstunde in Berlin ausgezeichnet.



Erfreulicherweise gingen insgesamt vier Auszeichnungen an junge „Nachwuchskünstler“ aus Cottbus und Guben.

So belegten Eik Rinkert und Vincent Krüger, die Schüler der 5. Klasse der Gubener Friedensschule sind, gemeinsam den 1. Platz in der Klassenstufe 5 und erhielten Freikarten für den Filmpark Babelsberg.

Clara Schwarzenau aus der 8. Klasse vom Evangelischen Gymnasium Cottbus belegte den 1. Platz in der Klassenstufe



7-10 und darf einen Tag im Tropical Islands genießen. Die gleichaltrige Lara Berger aus dem Evangelischen Gymnasium landete mit ihrer Arbeit auf dem 3. Platz und freute sich über eine Familienkarte für den Tierpark Cottbus. Unser herzlicher Dank gilt dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments, dem Team Öffentlichkeitsarbeit der Europäi-

schen Kommission – Vertretung in Deutschland sowie dem Europaabgeordneten, Herrn Dr. Christian Ehler, der die Laudatio hielt und überdies Jurymitglied war.

Hintergrund: Im September 2019 wurde der 10. Europa-Malwettbewerb unter



dem Motto „5 vor 12“ von den drei Brandenburger Europe Direct Informationszentren und dem Europa-Zentrum Potsdam ausgeschrieben. Das Europe Direct Informationszentrum Guben war zum zweiten Mal als Mitveranstalter für die Organisation verantwortlich.

Zur Teilnahme wurden im Rahmen einer umfangreichen Bewerbung Brandenburger Kinder und Jugendliche aufgerufen. Dem Motto „Fünf vor zwölf“ sind letztlich 468 Schülerinnen und Schüler gefolgt, um sich schwerpunktmäßig mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen.

Im November 2019 fand in Potsdam eine Jury-Sitzung statt, bei der die besten Zeichnungen getrennt nach den Klassenstufen 3-4, 5, 6, 7-10 bewertet wurden. Unter den Zeichnungen der Schüler aus Cottbus und Spree-Neiße, gibt es insgesamt 4 Preisträger*innen. Sie haben, zum Teil als Teamarbeit, 3 prämierte Bilder erstellt. Zwei davon wurden in einem, von den Europe Direct Informationszentren und dem Europa-Zentrum Potsdam gemeinsam herausgegeben Kalender für 2020 aufgenommen. Die Gewinner und ihre Klassen aus dem Einzugsgebiet der Euroregion Spree-Neiße-Bober wurden zur Preisverleihung am 27.02.2020, die im Europäischen Haus in Berlin stattfand, eingeladen.

EUROPE DIRECT GUBEN

1.2. VERANSTALTUNG „RECHTSSTAAT AUßER KONTROLLE?“

Am 26.02.2020 fand im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Cottbus eine Fachtagung zum Thema „Rechtsstaat außer Kontrolle?“ statt, die vom Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften (ZfRV) der Bran-



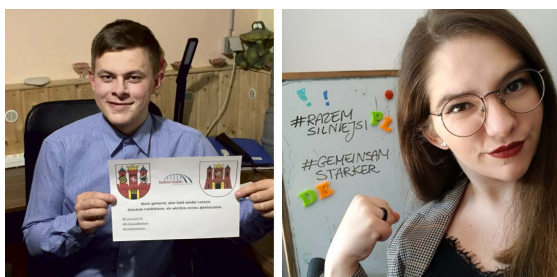
denburgischen Technischen Universität Cott-

bus-Senftenberg in Kooperation mit dem LG Cottbus durchgeführt wurde. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Präsidentin des LG Cottbus, Ramona Pisal. Die Referenten Prof. Lothar Knopp (ZfRV), Dr. Gregor Nocon (Vorsitzender Richter des Verwaltungsgerichts Cottbus) und Prof. Klaus Herrmann (Dombert Rechtsanwälte) berichteten und diskutierten u.a. zu Thematiken wie dem effektiven Rechtsschutzgebot, der überlangen – rechtswidrigen – Dauer von Gerichtsverfahren sowie der Nichtumsetzung rechtskräftiger Gerichtsentscheidungen mit einem Fokus auf die Verwaltungsgerichtsbarkeit.

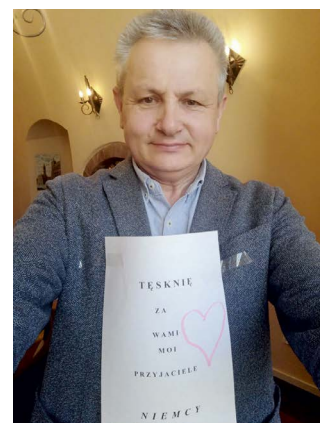
1.3. SPONTANE AKTION LÖST POSITIVE ENERGIE AUS

Die Corona-Pandemie betrifft uns alle. Sie geht nicht nur mit privaten Sorgen um Angehörige einher, sondern ist gleichsam mit starken Einschränkungen für die engen und vertrauensvollen deutsch-polnischen Kooperationen verbunden.

Trotzdem sind wir fest davon überzeugt, dass wir diese harte Prüfung bestehen werden. Unsere Euroregionspräsidenten Czesław Fiedorowicz und Harald Altekrüger sind sich sicher, dass wir im Anschluss sogar noch enger zusammenarbeiten werden.



Auch wenn wir uns gegenwärtig nicht treffen können, so lassen sich Deutsche und Polen in unserer Euroregion, in der Wojewodschaft Lubuskie, in Brandenburg sowie entlang der gesamten Oder-Neiße-Grenze nicht entmutigen – ganz im Gegenteil – sie wissen genau, dass wir #GemeinsamStärker sind, was die beigefügten Bilder eindrucksvoll beweisen.



Unsere Zusammenarbeit kennt keine Grenzen!

EUROPÄISCHE UNION VOR ORT

2.1. LAUSITZ-VISITE DER EU-KOMMISSARIN ELISA FERREIRA

Gespräche über Strukturwandel und künftige Kohäsionspolitik

Elisa Ferreira ist in der neuen EU-Kommission unter Ursula von der Leyen seit Dezember 2019 zuständig für die Kohäsions- und Reformpolitik in der EU – und damit u.a. federführend für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



Brandenburg erhält aus dem EFRE in der laufenden Förderperiode

2014-2020 rund 846 Mio. Euro. Frau Ferreira war Mitte Februar zu ihrem Antrittsbesuch in Deutschland und besuchte die Lausitz. Sie informierte sich über den Strukturwandel in der Region beim Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg, Jörg Steinbach, beim Vorstandsvorsitzenden der LEAG, Dr. Helmar Rendez, bei der Bürgermeisterin von Spremberg, Christine Herntier und bei der Bürgermeisterin von Welzow, Birgit Zuchold. Die Lausitz wird eins der Zielgebiete für den künftigen „Fonds für einen gerechten Übergang“ (Just Transition Fund) für die Regionen, die von der Klima- und Energiewende besonders betroffen sind. Insgesamt soll Deutschland daraus nach dem Vorschlag der Kommission von 2021-2027 rund 877 Mio. Euro Fördermittel erhalten. Bei ihrem Besuch in der Bundeshauptstadt ging es vor allem um die Mittelausstattung der Kohäsionspolitik im künftigen mehrjährigen Haushaltsrahmen der EU von 2021-2027. Dazu traf Elisa Ferreira mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und

Finanzstaatssekretär Wolfgang Schmidt zusammen. Die Kommission hatte ihre Vorschläge zur künftigen Kohäsionspolitik im Mai 2018 vorgelegt. Demnach würde Deutschland künftig 17,68 Mrd. Euro für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) erhalten. Bereits 2017 hat die Kommission die Plattform für Kohleregionen im Wandel ins Leben gerufen, um den grenzüberschreitenden Dialog zu erleichtern. Ende letzten Jahres hatte die Kommission gemeinsam mit Brandenburg und Sachsen in Görlitz einen Gipfel über die Zukunft der Kohleregionen organisiert. Heute arbeiten Kohleregionen aus verschiedenen Mitgliedsstaaten gemeinsam an einem gerechten Strukturwandel, tauschen Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam Projekte. Die künftige finanzielle Ausstattung für die regionale Entwicklung und Kohäsionspolitik ist Teil der laufenden Verhandlungen über den



künftigen EU-Haushalt. Verzögerungen wie zu Beginn des laufenden Haushaltszeitraums 2014-2020 würden dazu führen, dass tausende von der EU finanzierte Projekte nicht rechtzeitig anlaufen könnten: Viele renovierungsbedürftige Schulen müssten warten, medizinische Ausrüstung würde verspätet an Krankenhäuser geliefert, oder kleine Unternehmen müssten Investitionen ohne die nötige Rechtssicherheit planen. Die Kommission drängt deshalb auf eine baldige Einigung der Mitgliedstaaten und des Europäischen Parlaments über die nächste mehrjährige Finanzplanung ab 2021.

EUROPÄISCHE UNION VOR ORT

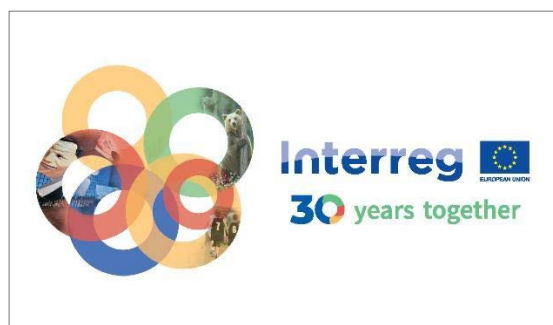
2.2. INTERREG FEIERT 30 JAHRE BESTEHEN

Interreg: EU-Programm für Zusammenhalt in Grenzregionen feiert 30-jähriges Bestehen

Im Jahr 2020 existiert das EU-Programm zur Zusammenarbeit in den Grenzregionen (Interreg) bereits 30 Jahre. Seit 1990 wurden über die Interreg-Programme europaweit insgesamt ca. 30 Mrd. Euro investiert. Davon hat auch Deutschland profitiert. Derzeit gibt es 22 grenzübergreifende Programme, die durch Interreg in Deutschland gefördert werden. Darunter u.a. Aktivitäten in den gemeinsamen Grenzregionen mit Polen, Luxemburg, Frankreich, Österreich, Niederlande und Tschechien.

Bei der im Jahr 1990 eingeleiteten Europäischen territorialen Zusammenarbeit handelt es sich um ein Programm der Kohäsionspolitik. Interreg bildet den Rahmen, in dem nationale, regionale und lokale Akteure aus unterschiedlichen Mitgliedstaaten gemeinsame Maßnahmen durchführen und sich über Vorgehensweisen austauschen können. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine harmonische wirtschaftliche, soziale und territoriale Entwicklung der gesamten Union zu fördern.

Übergeordnete Themen der Interreg-Kampagne werden „Nachbarn“, „Grün“ und „Jugend“ sein. Weiterhin soll in diesem Rahmen eine Bilanz der bisherigen Leistungen gezogen werden, um zu evaluieren, wo konkret weiteres Verbesserungspotenzial besteht.



AUS DER REGION

3.1. DEUTSCH-POLNISCHES POLIZEITEAM STARTET

Am 17.01.2020 fand in Guben die feierliche Auftaktveranstaltung für das „Gemeinsame deutsch-polnische Polizeiteam in Guben/Gubin (GPT)“ statt.

Durch diese neue Form der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden u.a. die gemeinsamen Streifen der



brandenburgischen und polnischen Polizei in der Doppelstadt institutionalisiert.

Auf die große Bedeutung der einberufenen Einheit wiesen in ihren Grußworten u.a. der brandenburgische Ministerpräsident, Herr Dr. Dietmar Woidke, der brandenburgische Innenminister, Herr Michael Stübgen, der stellvertretende Leiter der Abteilung für Sicherheit und Gefahrenlagen im Lebuser



Wojewodschaftsamt, Herr Artur

Wójtowicz sowie der 1. Stellvertretende Wojewodschaftskommandant der Polizei, Herr Bogdan Piotrowski, hin.

Aus Euroregionssicht konnte zudem der Geschäftsführer, Herr Carsten Jacob, die bisherigen Erfahrungen bzgl. des Austauschs mit den Sicherheitskräften beiderseits der Neiße skizzieren.

Es folgte die Vorstellung der Aufgaben der involvierten Polizisten sowie ein Spaziergang zum Dienstgebäude, welches sich in der Alten Poststraße Nr. 1 - also direkt an der Neißebrü-

cke - befindet. Mit der feierlichen Enthüllung des Gebäudeschildes endete das Treffen.

Für die Doppelstadt Guben/Gubin und unsere Euroregion handelt es sich bei diesem Projekt um einen eindrucksvollen Beleg dafür, dass sich europäische Fördermittel auch sehr gut dafür eignen, um die grenzüberschreitende Polizeizusammenarbeit sinnvoll zu flankieren. Gleichsam ist das Polizeiteam Guben-Gubin ein ganz wichtiger Baustein, um das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu stärken.

Die Förderung des o.g. Projektes erfolgt über das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020. Als verantwortliche Partner fungieren die Polizeidirektion Süd und die Wojewodschaftskommandantur der Polizei in Gorzów Wlkp.



AUS DER REGION

3.2. MIT DER „VISION 2030“ GUT GERÜSTET

Deutsche und polnische Präsidiumsmitglieder sprechen eine Empfehlung für das neue Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion



Spree-Neiße-Bober / Sprewa – Nysa – Bóbr „Vision 2030“ aus.

Am 31.01. trafen die Vorstände des deutschen und des polnischen Euroregionsteils, in der Gubener Stadtverwaltung zu ihrer turnusmäßigen Präsidiumssitzung zusammen, um einerseits die aktuelle EU-Förderperiode auszuwerten und andererseits, um die zukünftige Arbeit ab 2021 abzustimmen.

Inhaltlich ging es bei dem Treffen, welches durch die beiden Euroregionspräsidenten Czeslaw Fiedorowicz und Harald Altekrüger, den Landrat des Landkreis Spree-Neiße, geleitet wurde, schwerpunktmäßig um die Vorstellung des neuen Entwicklungs- und Handlungskonzepts der Euroregion Spree-Neiße-Bober (EHK) für die nächste EU-Förderperiode 2021-2027.

Die Mitglieder des Präsidiums sprachen für das im Laufe der letzten 10 Monate erarbeitete Dokument eine Empfehlung zur Bestätigung durch den Rat der Euroregion (d.h. die Versammlung der deutschen und polnischen Mitglieder) aus, die am 08.05.2020 in Cottbus zusammentreffen.

Harald Altekrüger sagte dazu „Das neue EHK ist unser Kompass für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im kommenden Jahrzehnt. Wir wollen uns – trotz aufkommender populistischer und nationalistischer Tendenzen in

Europa – weiterhin kraftvoll für die Verbesserung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit stark machen und unser Engagement sogar ausbauen, so dass wir u.a. die gemeinsame touristische Vermarktung des Kultur- und Naturerbes verbessern, die Vernetzung in den Bereichen Forschung, Labordienstleistungen, Technologietransfer und Ausbildung verstärken, die Möglichkeiten für das Erlernen der Nachbarsprache erhöhen, die vorhandenen „Baustellen“ in der grenzüberschreitenden Mobilität reduzieren und selbstverständlich beim Ausbau der deutsch-polnischen Gesundheitsversorgung weiter am Ball bleiben. Auf Grund unserer positiven Erfahrungen, bspw. im Projektmanagement des Kleinprojektfonds und des Deutsch-Polnischen Jugend-



werks, bieten unsere Geschäftsstellen in Guben und Gubin ihre Expertise auch für die Übernahme weiterer Aufgaben an. Es liegt uns sehr viel daran, dass die Idee des deutsch-polnischen Verflechtungsraums erfolgreich mit Leben gefüllt wird. Diesen Weg wollen wir in unserer Euroregion, wo der Austausch von Polen und Deutschen jeden Tag besonders spürbar ist, konsequent weitergehen.“

An der Präsidiumssitzung nahmen auch Vertreter des Landes Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie teil, wie bspw. der

3.2. MIT DER „VISION 2030“ GUT FÜRS NÄCHSTE JAHRZEHT...

neue brandenburgische Europastaatssekretär, Herr Jobst-Hinrich Ubbelohde, der es sich nicht nehmen lassen wollte, den Präsidiumsmitgliedern die Ausrichtung der neuen brandenburgischen Landesregierung zu den Schwerpunkten Europa und Polen vorzustellen. So stellt Staatssekretär Ubbelohde fest, „dass das Land Brandenburg die Kooperation mit den polnischen Nachbarn weiter ausbauen möchte und in diesem Zusammenhang insbesondere der Fortführung auskömmlich finanzierter INTERREG-Programme durch die

eine große Bedeutung beimisst. Ferner freue ich mich, dass die Euroregion bereits zu einem so frühen Zeitpunkt ihre Zukunftsplanungen finalisiert. Die sich aus dem EHK ergebenden Impulse sind auch für die Landesregierung ein wichtiges Signal. Einerseits für die Vorbereitung der neuen EU-Förderperiode und des damit verbundenen INTERREG-Programms Brandenburg-Polen sowie andererseits im Hinblick auf die anstehende Erarbeitung unserer ersten Brandenburger Polenstrategie, die wir im Koalitionsvertrag vereinbart haben.“

04. IMPRESSUM

Haben Sie Fragen zur EU?

enden Sie sich an uns:

Europe Direct Informationszentrum

Berliner Str. 7, 03172 Guben

Telefon +49 (0) 3561 3133

Telefax +49 (0) 3561 3171

E-Mail europedirect@euroregion-snb.de

Unsere Öffnungszeiten:

montags, mittwochs **10.00-15.00 Uhr**

dienstags, donnerstags **12.30-17.30 Uhr**
oder nach Vereinbarung

Bild unten: Geschäftsstelle der Euroregion

Spree-Neiße Bober e.V. und Sitz des EDIC Guben

